

Cäcilia Brown  
2024



Freibad Lebring



...und weiter?!

Bei ...und weiter?! geht es darum, dass zuversichtlich und optimistisch „Hand an etwas“ gelegt wird. Es gilt also, sprichwörtlich die Ärmel hochzukrempeln und tatkräftig mitanzupacken. Ist man zuversichtlich, dass man seine Ziele erreicht, hat man wahrscheinlich mehr Erfolg. Dahinter steckt die Selbstwirksamkeit. Dabei handelt es sich um die innere Überzeugung, schwierige oder herausfordernde Situationen gut meistern zu können – und dass das auch einen positiven Effekt hat. Immerhin ist die Sinnhaftigkeit der eigenen Handlungen ein relevanter Faktor.

Im Zuge des Projekts entwickeln die Künstler\*innen gemeinsam mit den Jugendlichen an Orten, die von den jungen Leuten als markant definiert werden, mittelfristige künstlerische Interventionen für den öffentlichen Raum in der jeweiligen Gemeinde. Die Teilhabe der Jugendlichen an der Konzeption sowie am künstlerischen Prozess steht im Fokus des Projekts – vom gemeinsamen Diskurs, von der gemeinsamen Erkundung der Orte, der Analyse der Krisenrealitäten, einer Auflistung der sich bietenden Themenfelder und Fragestellungen bis zur praktischen Umsetzung der Kunstwerke. Wo immer es zu gewährleisten ist, sollen junge Menschen die Möglichkeit erhalten, mit den Künstler\*innen gemeinsam zu arbeiten und die Entstehung des Kunstwerks aktiv mitzutragen und mitzugestalten.

Die im kollektiven Prozess entstandenen Kunstwerke sollen die Themen der Jugendlichen öffentlich wahrnehmbar und deutlich machen. Der informelle Charakter und die Niederschwelligkeit des Projekts, die Berücksichtigung der Lebenswelten der Jugendlichen und die Anknüpfung an ihre kulturellen Ausdrucksformen sowie an die konkreten Situationen in ihren Gemeinden sind die zentralen Elemente.

Unterstützt werden die Künstler\*innen von Mitarbeiter\*innen der lokalen Jungendarbeitseinrichtungen.



Detail Liege

### Freibad Lebring

Wir haben Poolbesitzerinnen gefragt, ob sie ihren Garten und Pool für einen Tag öffnen würden. Es sollte einen Schwimmlehrer geben, einen BademeisterIn, eine Umkleidekabine, Toiletten, Liegen, Pommes, Eis und Getränke- alles was ein richtiger Tag im Schwimmbad braucht.

Wir wollten die Infrastruktur mit den Jugendlichen vom Jugendzentrum selbst bauen, es gab einen Logo Wettbewerb, und einen Siebdruckworkshop, um das Logo auf T-Shirts zu drucken.

Das Konzept des Schwimmbads sollte als Vehikel zum Ausprobieren verschiedener Kompetenzen dienen, die als Künstlerin wichtig sind.

Intergenerationaler Austausch, außerhalb der eigenen Blase operieren, die Nachbarschaft erkunden, Menschen für eine Idee zu begeistern, in diesem Fall sie dazu zu bringen, etwas das ihnen gehört mit einer Allgemeinheit zu teilen, und praktische Erfahrung für die zu Bauenden Dinge, zu teilen.

Wir haben eine Person gefunden, die bereit war, ihren Garten und Pool zu teilen. Sie ist aktives Mitglied in der Sozialdemokratischen Partei und engagiert sich in der kommunalpolitik. Sie hat vergeblich versucht ihre Kolleginnen zum Mitmachen zu motivieren.

Das öffentliche Freibad Lebring war an dem Tag sehr gut besucht.





Ausstellungsansicht: Chin Chin Gallery, Tainan, Taiwan



Balancing Fossils and Fumes  
2024

Holzbalken (Hinoki), Keramik (im Gasofen  
gebrannt, Shino und Asche Glasur), Koralle,  
Fossilien





Infrastrukturelles  
2012-2022  
Foto Installation

Mai, September and Oktober Seiten des EVN  
Sammlungs Kalender 2023  
Foto: Georg Petermichl

GALERIE FÜR GEGENWARTSKUNST  
E-WERK FREIBURG

11.2.-28.3.2022

# LANDSTREICHER- INNEN



## CÄCILIA BROWN

KURATIERT VON HEIDI BRUNNSCHWEILER



E-WERK  
FREIBURG

ÖFFNUNGSZEITEN DO / FR 17-20 UHR, SA 14-20 UHR, SO 14-18 UHR,  
E-WERK FREIBURG | ESCHHOLZSTRASSE 77 | D-79106 FREIBURG | WWW.GEGENWARTSKUNST-FREIBURG.DE

Ausstellungsplakat  
Foto: Cäcilia Brown



Ausstellungsansicht: *Landstreicherinnen*, E- Werk, Freiburg, 2021

*Aus der Serie Leichte Mädchen: Die Behörde* im Vordergrund, im Hintergrund: *Infrastrukturelles* (Fotoinstallation)



Im Hintergrund: Intercity: Willkommen im Parlament,  
Bewehrungsstahl, Beton  
2013



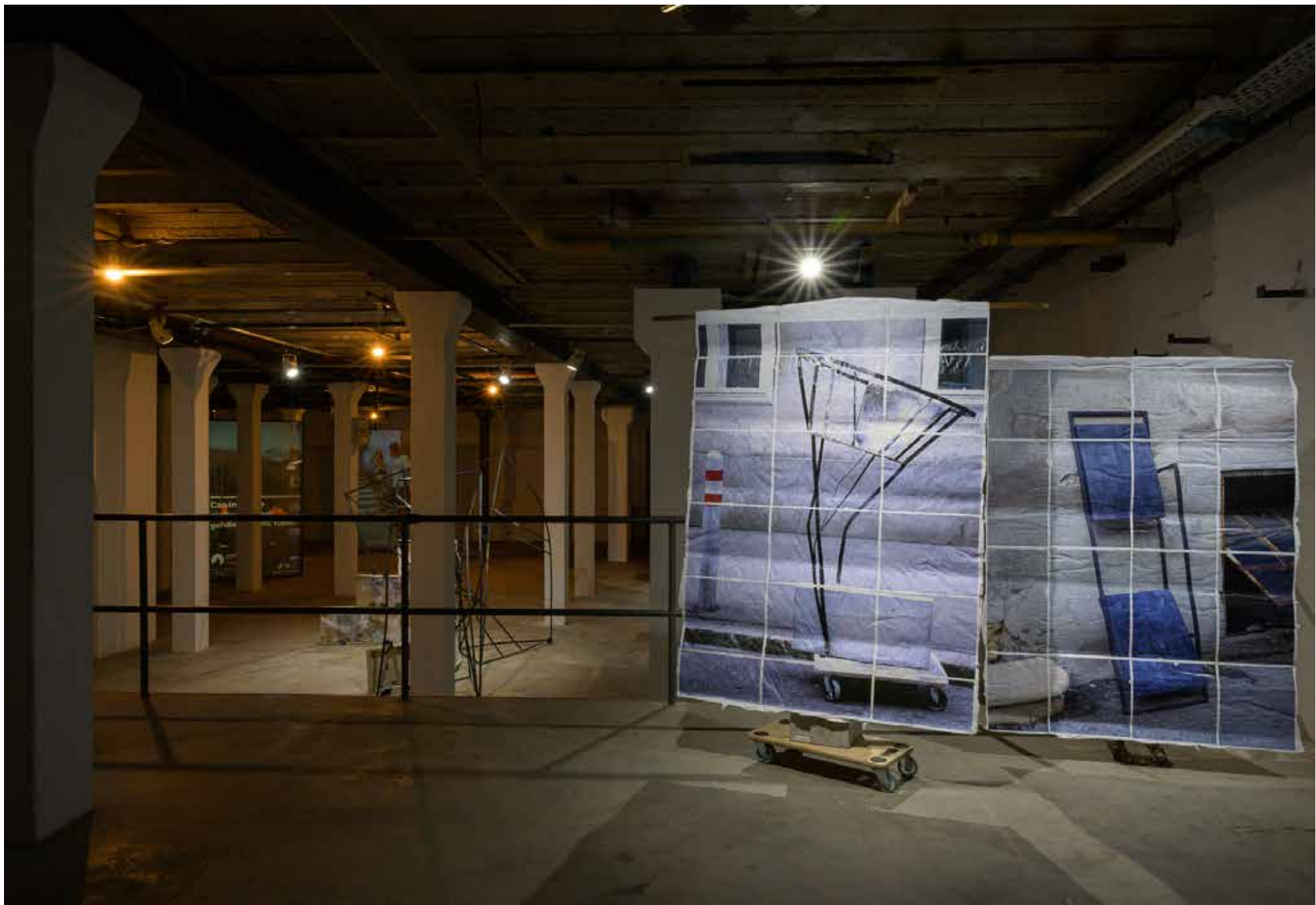
Details der Behörde  
Ton der Wiener U-Bahn Baustelle im  
Grubenbrand gebrannt mit Kupfer  
Pigmenten



Infrastrukturelles

Foto Installation  
Lambda print, Laserprint, Glas,  
Wahlplakatwände  
2012-2021

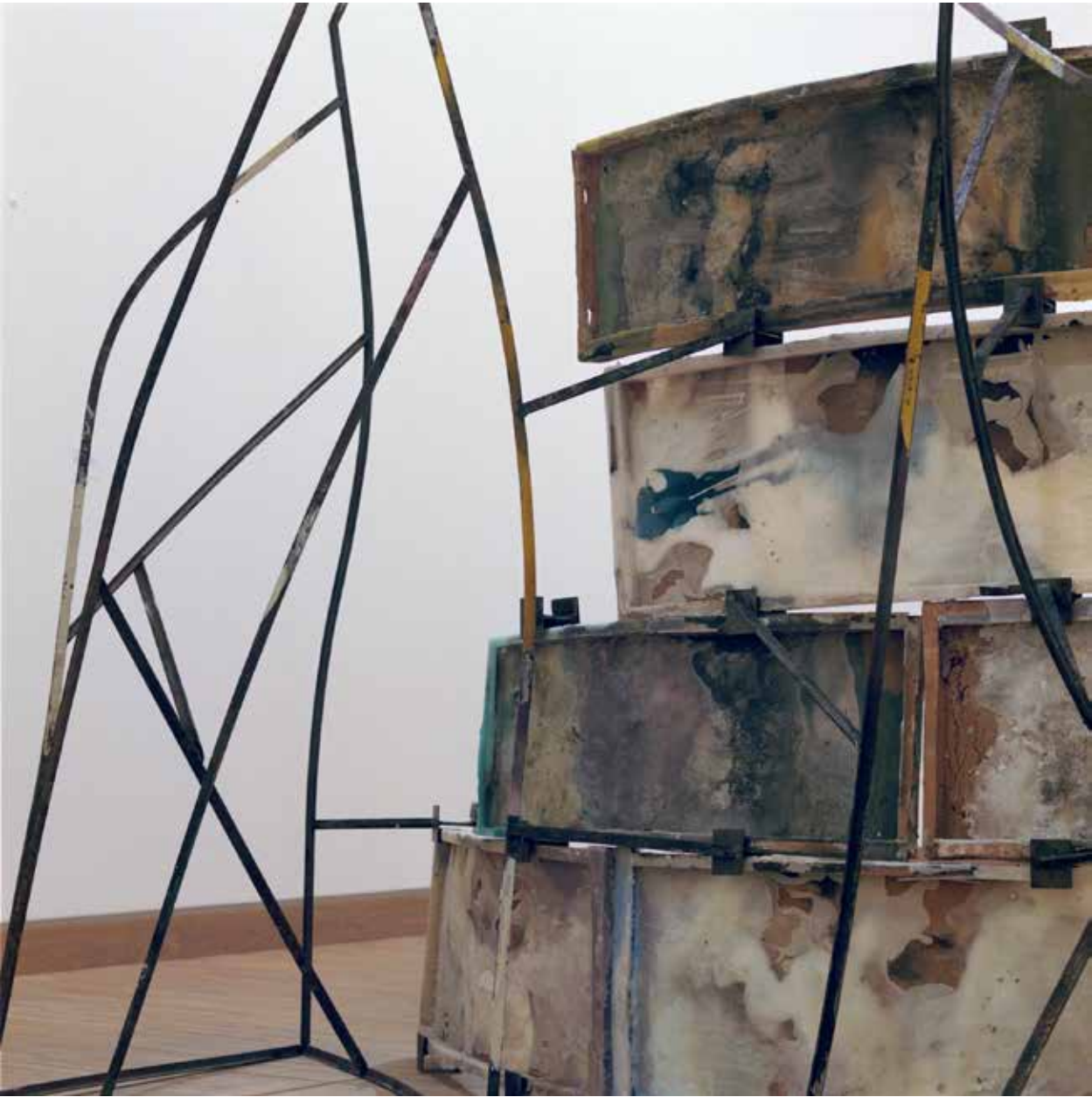






Aus der Serie Leichte Mädchen:  
Die Gewerkschafterin

Emaillierter Stahl, im Grubenbrand  
gebrannter Ton vom Matzleinsdorfer  
Platz, Wachs, Pigmente  
2020







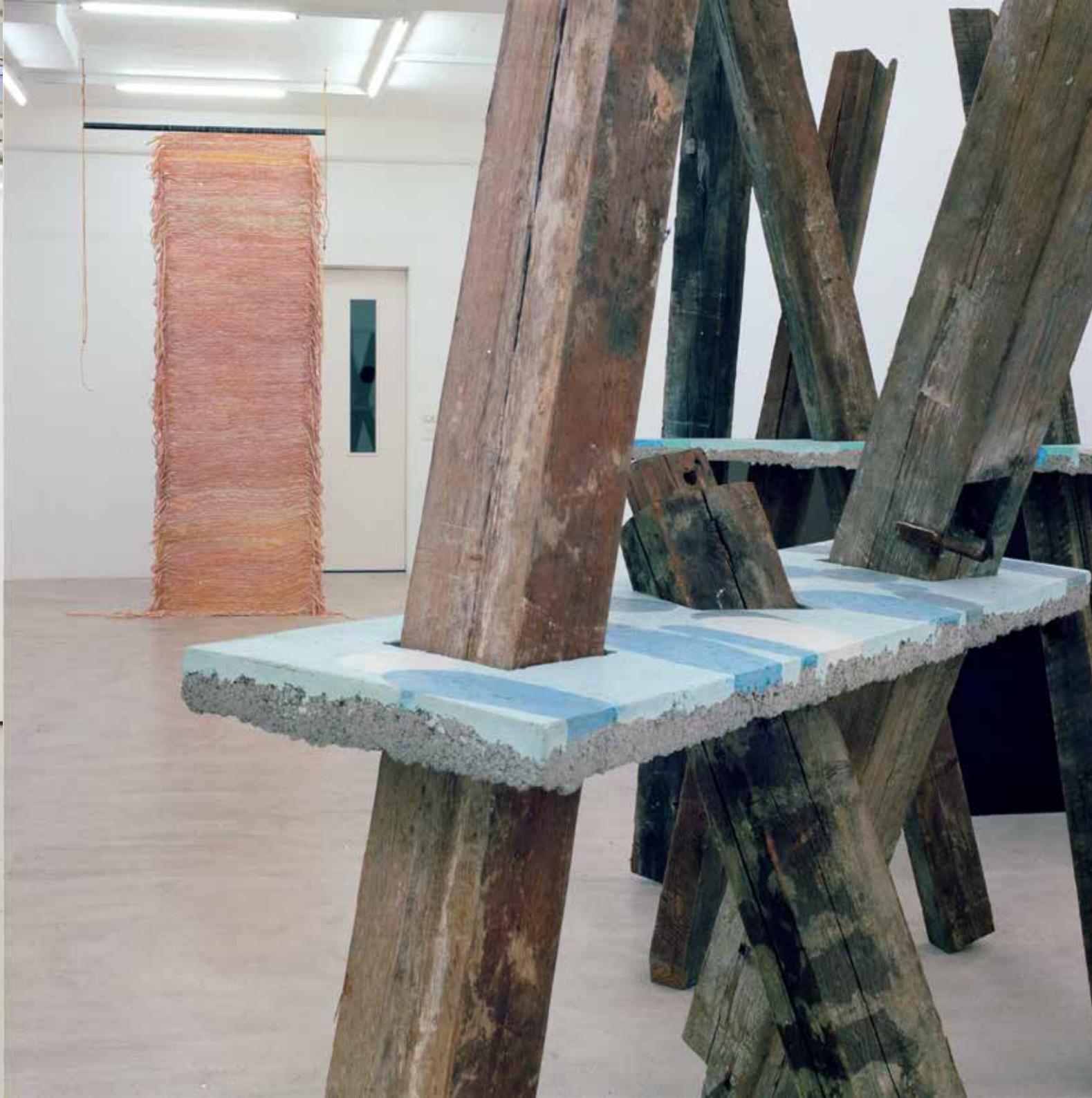
Aus der Serie leichte Mädchen: Hebamme

Emaillierter Stahl, im Grubenbrand gebrannter  
Ton vom Matzleinsdorfer Platz, Wachs, Pigmente  
2020



Ausstellungsansicht:  
In Case of an Avalanche  
Stadtgalerie Salzburg, 2020  
Fotos: Mira Turba





Lieber Nebel, Haltung bewahren

Dachbalken, Nägel, Holz, Stahl, Beton, Pigmente  
145 x 80 x 280

Lauter Spanner vorm Fenster  
Musterfliese Mondgesicht

Dachbalken, Nägel, Holz, Stahl, Beton, Pigmente  
145 x 70 x 300

2019



Ausstellungsansicht:  
Galerie Nicolas Krupp, Basel



obdachlos und trotzdem sexy  
Musterfliese: Moondgesicht II  
Dachbalken, Nägel, Stahlbeton, Pigment  
145 x 110x 250  
2019

Eingeengt durch Bäume(songtitle Novotny Tv)  
Musterfliese: Currymayonaise  
145 x 80 x 240  
Dachbalken, Nägel, Stahlbeton, Pigment  
2019

Musterfliese: Untersberger Marmor Terrazzo  
145 x 80 x 260  
Dachbalken, Nägel, Stahlbeton, Pigment, Marmor-  
schotter  
2020





GABRIELE SENN GALERIE  
www.galeriesenn.at office@galeriesenn.at

Eröffnung 18.10.2018, 18.00 Uhr  
Ausstellungsdauer 19.10. - 17.11.2018

Poster mit Marusa Sagadin &  
Dominik Hruza studio



Ausstellungsansicht: Gabriele Senn Galerie,  
2018  
Fotos: Iris Ranzinger



Baumhaus  
Beton, Dachbalken, Wachs



der Altmietter  
Dachbalken, Stahl, Taubendreck  
2018



die Versehrte  
Dachbalken, Stahl,  
Zementfliese  
2018

Die Makler  
Gips, Dachbalken, Stahl,  
Wachs, Pigmente

2018





Susi klebt sich in die Ecke und schreibt Biedermeier an die Wand (die Bar, die Jalousie, die Bank, die Parasiten und die Grabennymphe)

Cäcilia Brown, Noële Ody, Maruša Sagadin

skulpturales Setting für die Veranstaltungsreihe  
Gemeinsame Wagnisse, Belvedere 21, 2018  
curated by Luisa Ziaja



Details: Jalousie, Bank, Bar

gemeinsame wagnisse at Belvedere 21  
2018



Ein Parasit  
Stahl, Silikon, Pigmente  
2018



Three small, rectangular informational labels or plaques mounted on the wall.



Ausschweifendes Reden ist ein schöner Laster

2017  
mixed media Installation

Wahlplakatpaneele, teilweise bedruckt, Farbfotografien, Siebdrucke auf C-Prints, Keramikfliesen, Wachs, Stahl, Gips, Ton, Beton, Holz

aus der Serie leichte Mädchen: Die Zahnfee  
und die Kupferdiebin

Betonguss, Kupfer, Stahl, Wachsguss  
2017

Ausstellungsansicht: Spuren der  
Zeit, Leopold Museum, 2017



ICH WILL JA KEINE LISTE ZUM FÜRNLICHKEITSJEIN,  
ICH WILL JA UMGEHEHT EINE LISTE WIE MAN DIE  
ANDEREN DAZU BRINGEN KANN, DIE EIGENE UNPÜNKT-  
LICHKEIT ZU AKTIVIEREN  
DAS IST EIN GELÄNDER PROZESS

WENN ICH ZEIT UND  
KRANKHEIT GOOGLE  
KOPFT DA NICHT GLEICH  
SO EINE ZEITKRANKHEIT  
TERMINVERPLÄNUNGSKRANKHEIT  
DA GIBTS GAR NICHTS.  
CREDONISCHE UNPÜNKT-  
LICHKEIT  
-VIELLEICHT EHER  
PATHOLOGISCHE UNPÜNKT-  
LICHKEIT +

ICH GLAUB DA STECKT  
AUCH KEINE PROTESTHALTUNG  
DEIN- JA, DASS MAN EINE  
GANZE NATION DAZU ERZIE-  
HET & DA ZU SEIN

DIE STUDE IN DER FRÜH  
VERBRAUCH ICH EINFACH. ES  
IST NICHT SO, DASS ICH SIE  
BEACHE, SONDERN DIE VER-  
SCHINDOET

DA WÜRD ICH SAGEN, DASS ICH SEHR PRÄZISE BIN  
IN DEN CHANS UND IN DEN GRAUSEN, DASS ICH  
SAGEN KANN - DAS IST ERLAUBT UND DAS IST NICHT  
ERLAUBT

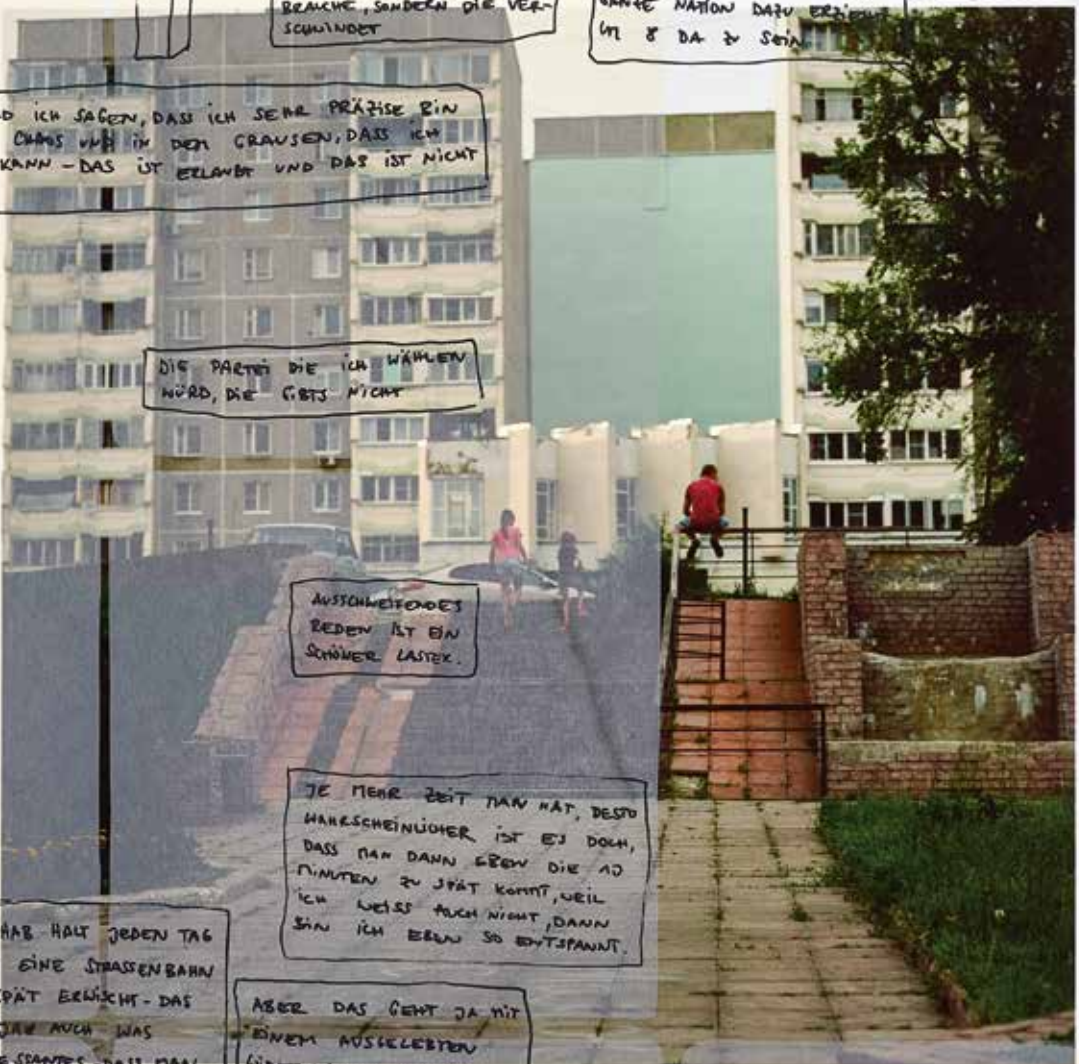
DIE PARTEI DIE ICH WÄHLEN  
WÜRD, DIE GIBTS NICHT

AUSCHWEIFENDES  
REDEN IST EIN  
SCHÖNER LASTEX.

JE MEHR ZEIT MAN HAT, DESTO  
WAHRSCHENLICHER IST ES DOLH,  
DASS MAN DANN ERBEW DIE 10  
MINUTEN ZU SPÄT KOMMT, WEIL  
ICH WEISS AUCH NICHT, DANN  
SIN ICH ERBEW SO ENTSPANNT.

ICH HAB HALT JEDEN TAG  
DIESE EINE STRASSENBAHN  
ZU SPÄT ERNÜCHT - DAS  
IST JA AUCH WAS  
INTERESSANTES - DASS MAN  
REGELMÄßIG GLEICHWIEL  
ZU SPÄT KOMMT

ABER DAS GEHT JA MIT  
EINEM AUSGELEBTEM  
WIDERWILLEN EINHER



Über die Allianz von Halterungen

Collage aus Gesprächen mit Hannes Heel,  
Noële Ody, Eva Seiler, Johanna Tinzl  
Siebdruck auf C-Prints  
44,5 x 43,5 cm  
2017



Grabennympe

Gips, Ton, Holz,  
20x 18x 38 cm  
2017



aus der Serie Leichte Mädchen: Gelegenheitsdame

mobile WC-Anlage auf Anhänger  
Stahl, Holz  
2017  
courtesy Wagenplatz Treibstoff





DAS GLEICHE SCHAFF ICH  
NATÜRLICH AUCH IN DER  
WONNUNG, ODER IN ANDE-  
REN ICH SEH WAS RUNTERFALLEN  
UND DENK MIR - AN, DA LIEGT  
DAS JETZT - NICHT - DAS HEB  
ICH JETZT AUF -  
DER SCHLUSS IST NICHT - DAS JETZT  
AUFZUBEHEBEN UND WEGZURÄUMEN  
SONDERN DER SCHLUSS IST, NUR  
ZU BEWÄHREN REGISTRIEREN  
DASS ES SEINE POSITION GEWISSEN  
HAT.

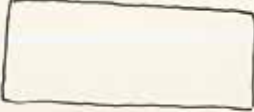
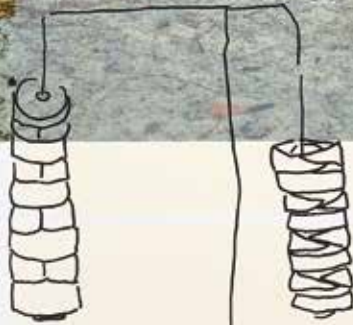
DIE SCIENCE-FICTION  
KURVE KRAFTEN DIE  
ZUFÜHRN NICHT

DA GEHTS JA NICHT UM  
IN FURTATION, ES DEN  
BESTIMMEN, DAS IST EIN  
REFLEX - DIE LEUTE  
WOLLEN DIE INFORMATION  
GAR NICHT, DAS IST GEHTS  
DA KANN AUCH  
JOSMET DEINEN  
SEIN

DIE KLEINEN GESCHICHTEN DÜLLEN  
STÄATLICH SEIN, DAS IST LIE PHYK,  
DAS WEIST MAN BEI, DIE MAN JUNGE  
LEUTE BEINFLUSSEN KANN. ABER  
WENN ALLE EHM  
ANTANGEN, DAS WILL DOCH KEINER

MAN KÖNNT AUCH SAGEN  
MEINE REINPACKEN - ALSO  
NICHT RAUTERDELN  
SONDERN NOCH MEINE REIN-  
PACKEN - DANN NEHM ICH  
HALT DIE PLASTIKREISEN  
NOCH MIT - IST ER JOHN  
KURT.

KLEIDUNG MACHT JA AUCH  
DRECK - JO FAHREN, ALS  
WÜRDIE SIE SICH SELBST PER-  
SÖHREN, UND IN EINER WOHNNUNG  
KÖNNEN JA NOCH DIE GANZEN  
HAUTPARTIKEL UND DIE HAARE  
ALSO WENN MAN LANGE HAARE  
HAT, DIE SIND GAR NICHT UN-  
PRAKTISCH, MAN ICH RAUTERDELN  
BEIM KOMMEN MIT DEM BESON,  
DA SIND LANGE HAARE VOLL MIT  
WEIL DIE SCHAFFEN BEI DEN  
KLEINEN DRECK BRÜCKEN ZWISCHEN  
DEN STÄBE KÄNKULEN, SO DASS  
MAN ES GUT VOM BESON  
WIEDER RUNTERZUPFEN KANN.



DA DA LEIDEN SIE EICHTIG,  
DAS TUT IHENEN WEH - DE ICH  
SO REGÜLIS EIN - DA REDEN  
HALT LEUTE WIES ANDEREN  
LEUTEN GEHT

ICH HAB EINFACH BESCHLOSSEN  
NIE WIEDER EINEN TERMIN ZU  
HABEN.

DAS MAN DAS NICHT TEILEN MUSS,  
DIE GERÄUCHE BEI KLÖ GEHT  
  
WENN SIEH ERANDEN WIRD -  
DA IST JA EINER BEDÜRFTIS  
NACHGEGANGEN - SO BEI DEE  
HELONE ODER DEM FLUGHING  
SOUND

Über die Männersteuer

Collage aus Gesprächen mit  
with Hannes Heel, Noële  
Ody, Eva Seiler, Johanna  
Tinzl  
Siebdruck auf C-Print  
51 x 60 cm  
2017

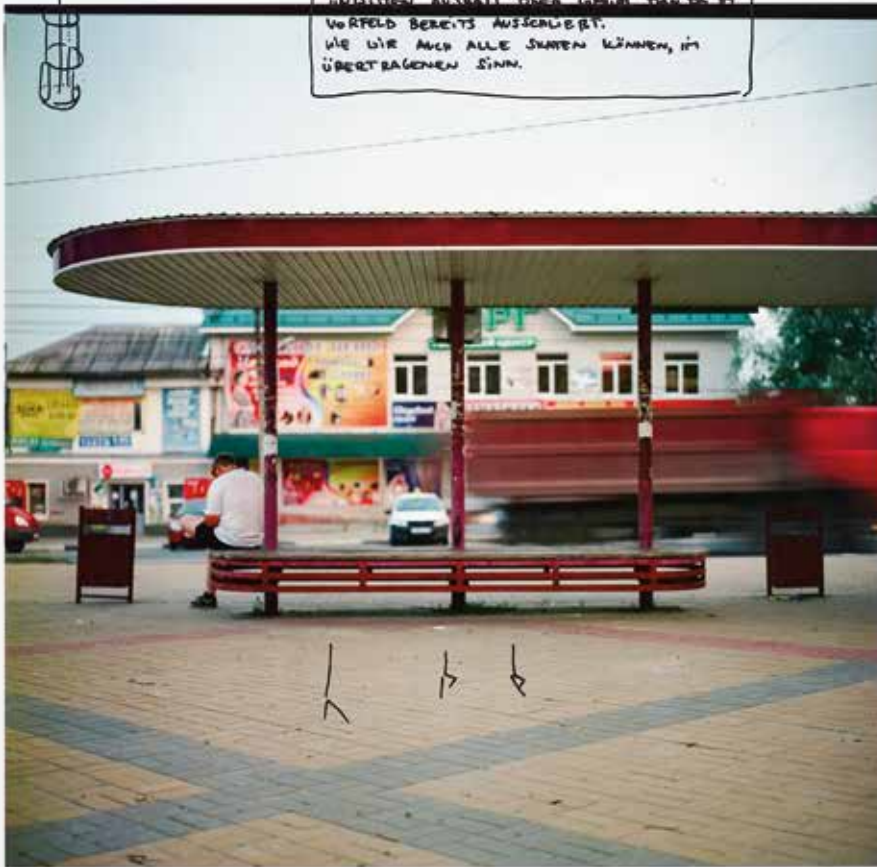
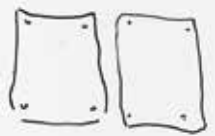




DER MOMENT DES HABENS, UND  
DAS DAS ALLES BEIHALTET. DIE  
DIE AUF DER BALLSTRECKE SIND  
UND DAS AUSHALTEN, EINE STUNDE IM  
HARTEN UND DABEI GEHT NICHT UM  
IHREN TRICK, SONDERN DAS ICH  
KUPPEL DAS SCHAFFT. SEHE ALTERNATIV.  
DAS MAN EMPFÄHREN IST UND PRAKTISCH.  
HÄLT.

RECHNENDEICH WIE SEHE VON SICH MIT  
DER EIGENEN WIRKUNG BEZÜHRT. ES  
IST INCH INTERESSANT AN NURDIEGEN, WO  
ES UNBERECHENBAR WIRD, WOBEI DAS  
UNBERECHENBAR WIRD DANN WARSCHÖN.  
ICH BALD EINGEHOLT

DAS ES EITRE WARSINNIG KLEINE SCHREITE  
SIND, WIE SICH WAS AUSDIFFERENZIERET UND  
UNTERSCHIED. ES GIBT AUCH THEMATIKEN, DIE  
EN-VOLWE SIND, UND MAN SICH DAMIT ASSOCIERT  
WIE MAN DA EINE DISTANZ AUSHÄLT. WIE  
STARK MAN EINE UNSICHERHEIT ODER EIN  
UNWISSEN AUSHÄLT ODER WIE MAN DANN ES  
VORFELD BEREITS AUSCHLIEBT.  
WIE WIR AUCH ALLE SPAREN KÖNNEN, IM  
ÜBERTRAGENEN SINN.



Über Unpünktlichkeit  
Collage aus Gesprächen mit Hannes  
Heel, Noële Ody, Eva Seiler, Johanna  
Tinzl  
Siebdruck auf C-Print  
44,5 x 43,5 cm  
2017



## Über die Allianz von Halterungen

Collagen aus Gesprächen mit Hannes Heel, Noële Ody, Eva Seiler, Johanna Tinzl  
Siebdruck auf C-Print und Wahlkampfplakat-Rückseiten  
2017  
Schere, Stein, Papier\_ Gabriele Senn, 2019





aus der Serie  
Leichte Mädchen  
Die Zahnfee, die Kupferdiebin und ein schlechtes Gewissen

Beton, Kupfer, Stahl, Wachs, Pigmente  
2017



Women of the town, Laura Mars Gallery, 2018

aus der Serie Leichte Mädchen  
Die Zahnfee, die Kupferdiebin und ein schlechtes Gewis-  
sen

Beton, Kupfer, Stahl, Wachs, Pigmente





Aus der Serie Leichte Mädchen:  
Die andere Gelegenheitsdame  
Bleche, Armierungsstahl  
2018

Women of the town, Laura Mars Gallery



# LUXUSPROBLEME

Opening Thu. 10.3.2014 - 7pm  
Exhibition 11.3.2014 - 30.4.2014

## CÄCILIA BROWN

Gabriele Senn Galerie

Schleifmühlgasse 1a . 1040 Vienna  
+43 1 585 25 80 . [www.galeriesenn.at](http://www.galeriesenn.at)



aus der Serie Ordnungshüter:  
ohne Titel  
300 x 200 x 14 cm  
2016  
Gips, Tusche, Stahl





linke Gruppe von links nach rechts:

aus der Serie Luxusprobleme:  
er zieht ein und ich ziehe aus (Kopie)  
2016  
Papier, Gips, Baumwollstoff, Beton, Stahl

aus der Serie Ordnungshüter:  
hier möchte ich gerne Pferderennen etablie-  
ren (Kopie)  
2016  
Papier, Gips, Baumwollstoff, Stahl, Beton

aus der Serie Luxusprobleme:  
innerstädtischer Grillgeruch (Kopie)  
2016  
Papier, Gips, Baumwollstoff, Beton, Stahl

rechts im Vordergrund:

aus der Serie Luxusprobleme : Aktiv-  
bürger  
2016  
Beton, Stahl



aus der Serie Luxusprobleme: überqualifiziert und isst gerne koreanisch

2016

Betonguss, Stahl

Cécilia Brown beschäftigt sich mit dem öffentlichen Raum und seinen Ordnungen und Hierarchien. Sie wählt dafür das Medium der Skulptur mit dessen ihm ganz eigenen Ordnungen und Hierarchien. Manche davon sind ganz profan- Gewicht, Volumen, Können, Farbe, Schmutz- und manche Luxusprobleme, wie sie unlängst eine Einzelausstellung betitelt hat. Die Werktitel in jener Ausstellung lauteten dementsprechend: Aktivbürger, Aktivbürger (Kopie), Innerstädtischer Grillgeruch, Er zieht ein und ich zieh aus, und auch ohne Titel (ein typisches Luxusproblem der Gegenwartskunst in ihrem Bemühen die Welt zu fassen und für prekäre Momente ein organischer Teil von ihr zu werden).

Cécilia Brown schweißt und gießt Stahl, Beton und Gips zu teilweise beweglichen Objekten, die Elementen des städtischen Raumes ähneln, wie Mistkübeln, Zäunen, Toren und Mauern.

Doch auch ihre destruktiven Akte wie Verbrennen oder Aus-dem-Fenster-Werfen sind Teil ihrer Methoden, ebenso wie die Kopie (s.o.) und die Sammlung.

Andreas Fogarasi (in *dérive* - Zeitschrift für Stadtforschung, Ausgabe No.70)



Problemwalze  
Gips, Tusche, Stahl  
250 x 243 x 12,5-19 cm,  
Moskau 2015

hätt ich gewusst, wieviele alte Gasrohre es in der Halle gibt, hätte ich nicht unbedingt die Gasleitung aus der Gerlgasse nach Moskau mitgenommen, hätte ich Inbusschlüssel dabei gehabt, hätte ich vielleicht nicht gesehen, was Sergei mit Elektroden machen kann, hätte es einen Schlauch gegeben, hätte Leon keine Zeit gehabt, hätte es nicht den kleinen Werkzeugladen an der gelben Linie im Elektronikmarkt gegeben, hätte ich statische Berechnungen gemacht, hätte, - hätte, hätte, Herrentoilette- manchmal hats am Ende vom Gang, gleich neben der Holzkiste mit Gasmasken auch einen Security am Schreibtisch gegeben, der gewusst hat wo der Schlüssel zur Damentoilette ist



# Cäcilia Brown

Wir sind doch keine Räuber, wir sind ja nicht einmal Diebe

Ausstellungs Poster  
Photo  
Antakya, 2009

Eröffnung Dienstag 13.3.2014 - 19.00  
Ausstellung 14.3.2014 - 28.4.2014

Gabriele Senn Galerie . Schleifmühlgasse 1A 1040 Vienna +43 1 585 25 80 [office@galeriesenn.at](mailto:office@galeriesenn.at) [www.galeriesenn.at](http://www.galeriesenn.at)



## Drehfoyer

Stahl, Kugellager, beschichtetes Presspan  
150 x 200 x 220 cm  
2014





Als Ort des Transits grenzt eine Drehtür zwei Bereiche voneinander ab, definiert zwischen einem Innen und einem Außen und reglementiert den Übergang vom Öffentlichen zum Semi-Öffentlichen oder Privaten. Als Stahlkonstrukt erinnert sie an einseitige Durchgänge, wie man sie bei Schwimmbädern oder auf Baustellen findet: kollektive Räume, die nicht allen offen stehen. Mitten im Ausstellungsraum platziert, verliert die Drehtür jedoch jede Funktion. Cäcilia Brown bezieht sich in ihren Arbeiten auf Strukturen des öffentlichen Raums. Indem sie Versatzstücke aus dem Urbanen präsentiert, hinterfragt sie nicht nur Strukturen des öffentlichen Raumes, sondern thematisiert auch den Präsentationsraum an sich. Es sind die Relationen von Räumen und menschlichen Körpern, für die sie sich interessiert; architektonische Details, die physische Ordnungen schaffen und sozialen Raum gliedern. Brown nutzt bevorzugt Stahl und Beton und doch haftet ihren Arbeiten immer Leichtigkeit und Fragilität an. Für nun entschuldigen sie mir, ich bin hier goss sie Pappkartons, die als Behelfs-Behausungen in Nischen und Ecken des öffentlichen Raums dienen, in Beton und verkehrt dadurch die Logik der Materialien. Durch die Irritation offenbaren sie die Widersprüchlichkeit des Öffentlichen und zeichnen Spuren des Persönlichen im Urbanen nach.

Vanessa Joan Müller, Destination Wien, Kunststahle Wien

### Entglasung

Stahl, Lack  
134 x 180 x 55 cm  
2014



## Stadtspark

2014  
Stahl, Betonguss, geschliffen,  
Tusche, Schotter  
160 x 160 x 43 cm



Cécilia Brown  
Eau de Vinci

Die Installationen von Cécilia Brown enthalten eine Fülle von Zitaten und Anspielungen. Oft sind es Versatzstücke – dem öffentlichen Raum entnommen und der Künstlichkeit des Galerieraums ausgesetzt –, die durch Browns Kunstgriffe eine Neukontextualisierung erfahren. Dabei werden nicht nur die Themen, die das Objekt per se in sich birgt, in den Ausstellungsraum getragen, sondern auch der jeweilige Präsentationsraum zum Gegenstand der Untersuchung. Denn trotz der massiven Materialien, die Browns Arbeiten formal bestimmen (wie Beton, Gips, Holz oder Stahl), haften ihren Werken eine Zufälligkeit/prozesshaft und ein flüchtiger Charakter an. Immer wieder sind es auch gefundene und gesammelte Teile, die sich in die Arbeiten einfügen. Sie schlagen Brücken zu einer Alltagswelt außerhalb des Kunst- raumes, zitieren diese und verweisen auf sie. Fast scheint es so, als würde Cécilia Brown Spuren legen, die sich nicht zuletzt in Browns Titelgebungen finden: Entglasung, Stadtpark, Intercity. Willkommen im Parlament oder, noch kryptischer: nun entschuldigen sie mir, ich bin hier. Auch der

Titel der Arbeit für den Projektraum ließ einen zunächst etwas ratlos zurück: Eau de Vinci. Den Schriftzug (samt Duft) entdeckte Cécilia Brown in einem Parkhaus in Marseille, das der Vinci-Park-Gruppe angehört, und fand Gefallen an der Idee, einer Parkgarage ein Parfum zu geben – „das gibt dem Gestank so etwas Widerständiges“.

„Die Übersetzung von Materiallogik“, nennt Cécilia Brown ihre spontane, fast intuitive Vorgehensweise, aus der heraus Elemente entstehen, die sich irgendwo zwischen Skulptur, trashiger Möblierung und Readymade bewegen.



Eau de Vinci

Kunsthhaus Graz  
Gips, Tusche, Holz, Stahl, Seife  
2014

Ausstellungsansicht: Thomas Raggam

uminstal-  
ine Reihe  
s Thema  
seine An-  
einer nai-  
inere und  
rs und zu  
n greifen  
nomie auf  
a auf den  
e als Maß  
n Propor-  
nbol des  
zung des  
orbusiers

Versuchen die Architektur an einem menschlichen Maß zu orientieren assoziiert und findet sich in Anlehnung an die Subkultur des Black Metal wieder.

Die Regelmäßigkeit dieser Systeme und ihr immer gleicher Rhythmus werden als formale Elemente wiederholt. Dabei verbindet Hosa skulpturale Formen, die sich an Körperschemen anlehnen, mit subkulturellen Codes und Zitaten aus der Bildtradition der Physiognomie. Es entsteht eine lose Verbindung zwischen den Versuchen im Äußeren des Menschen seine Seele zu lesen und der Suche nach einer universalen natürlichen Ordnung.

#### INTERCITY „WILLKOMMEN IM PARLAMENT“

gegen-  
ung mit  
ahl, und  
ing von  
rodukti-  
duktion  
ostalgie,  
inhaftet,  
, dessen  
ion heu-

te bei über 45% liegt. # Die moderne Aktiengesellschaft als Reaktion auf den Kapitalbedarf der Eisenbahnprojekte, die kein privater Investor mehr allein finanzieren konnte. Aktiengesellschaften wie der Stahlgroßhändler Minmetals als Investoren für Immobilienprojekte, z.B. den Nachbau von Hallstatt.

Ein weltweites Streckennetz von 1,37 mio. km, wie eine große Zeichnung.



Ausstellungskarte  
Photo, Beijing 2012  
während der Performance „Boat“ by Zhang  
Xin Jun



Intercity Willkommen im Parlament

Stahleton, Betonguss, Fliesen, Diaprojektor,  
C-Prints, Glas, Gurte

2013

Ausstellungsansicht: Stefan Zenzmaier





Photo Collage  
Intercity Willkommen im Parlament

C-prints, Glas, Dosen-sprecher  
70 x 55 cm  
2013





Intercity : Willkommen im Parlament  
mixed media Installation  
Bejing  
2012



Detail: Intercity Willkommen im  
Parlament

Lambdaprint 70 x 50 cm  
2012



Intercity Welcome to Parliament revisited  
Betonguss, Stahl  
Antwerpen  
2017

## Hotel Ananas

mit

Hannah Breitfuß, Cäcilia Brown, Fabian Fink, Stefan Flunger,  
Helmut Heiss, Anna Hofbauer, Katrin Hornek, Miriam Jessacher,  
Martin Martinsen, Noële Ody, Daniel Ramirez- Turecek, Eva Seiler,  
Johanna Tinzl, Stephan Uggowitzer

Ausstellungsansichten: Stefan Zenzmaier



## Hotel Ananas

Initiiert von Cäcilia Brown und Fabian Fink

26.01.2012 - 25.02.2012

## Klangkunst - A German Sound

Ausstellungspräsentation im Studio

12.01. - 11.02.2012

Di - Fr 14:00 - 18:00 Uhr, Sa 10:00 - 13:00 Uhr  
Galerie 5020 | Sigmund Haffner Gasse 12 | 1.Stock



## Bar

Cäcilia Brown & Noële Ody  
Stahl, Mdf, Sperrholz, Aus-  
gleichsmasse, Acrylglas,  
Plexiglas,  
Billiardkugeln  
250 x 110 cm  
2012





nun entschuldigen sie mir, ich bin hier

Betonguss, Stahl, Schrauben  
4 x 170 x 45 x 3 cm

2013





Atelieransicht  
nun entschuldigen sie mir, ich bin hier

2012



nun entschuldigen sie mir, ich bin hier

Stahl, Schrauben, Betonguss  
140x100x45 cm  
2012



Ausstellungsansicht: Adieu, All You Judges  
Cäcilia Brown, Christian Egger, Tanja Widmann  
NKW, 2018



Stadttapeete II oder a toxic sigh of discontent

bedruckte Plane, Seil, Stahl, Federn

450 x 270 x 560 cm

2011

Foto: Noële Ody



„Wie alle großen Städte (...) glich sie im ganzen einer kochenden Blase, die in einem Gefäß ruht, das aus einem dauerhaften Stoff von Häusern, Gesetzen, Verordnungen und geschichtlichen Überlieferungen besteht“  
(Robert Musil, Mann ohne Eigenschaften, s.10, Rowohlt Verlag, 2004)



Der Verein zur Förderung des professionellen  
Dilettantismus

Cäcilia Brown, Gonzalo Diaz, Helmut Heiss,  
Jan Groos, Fabia Paller, Adrien Tirtiaux, Hans Wagner

wöchentliche Veranstaltungen  
Wien  
2006